

Kleinere Spaziergänge für Vorschulkinder

Nicht nur Lügen haben kurze Beine, sondern vor allem die stattliche Zahl kleiner Nachwuchsausflügler im Vorschulalter. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, mit Klein- und Kindergartenkindern auf kurzen Wegen viele interessante Dinge zu erkunden. Dieses Kapitel legt deshalb allen „kurzen“ Wanderern und deren Eltern eine Angebotspalette an Spaziergängen vor, die nicht länger als ein oder zwei Kilometer sind.

Tierpark Kastel / Cyperus-Park

Was interessiert Kinder in diesem Alter am meisten? Stimmt, Tiere aller Art, von giraffengroß bis käferklein. „Erwarten Sie bei uns keine Elefanten!“ bittet vorweg der Verein für Aquarien-, Terrarienkunde und Naturschutz in seiner Freilandanlage, dem Cyperus-Park in Mainz-Kastel.

Auf dem ein Hektar großen bewaldeten Gelände steht die Ursprünglichkeit rund um acht kleine Weiher im Vordergrund. Der Verein sieht seine Anlage selbst als einen Erholungsort, an dem Kinder spielerisch die Natur entdecken können. Im Schauhaus leben in zwei Terrarien und acht Aquarien außerdem viele Fische, Schildkröten, Geckos und Leguane.

Vom Cyperus-Park gibt es einen Verbindungsweg zum Kasteler Streichelzoo. Hier warten rund hundert Zwei- und Vierbeiner auf Fütterung oder Streicheleinheiten. Ziegen, Schafe, Esel und ein Hängebauchschwein, Damwild und Federvieh wie Enten, Gänse und Hühner suchen die Nähe der kleinen Besucher.

Beide Anlagen, Streichelzoo und Cyperus-Park, gehören zum *Biotop Petersberg*, das für seine tierischen Bewohner in der natürlichen Umgebung ein kleines Paradies darstellt. Für einen Rundgang durch das gesamte Gelände benötigt man nicht mehr als tausend Schritte und kein Eintrittsgeld.

Wie kommt man hin?

Von der Autobahn und den Stadtstraßen der Beschilderung „Gewerbegebiet Petersberg“ folgen. Über Otto-Suhr-Ring und Anna-Birle-Straße nach links in den Unteren Zwerchweg zum Tierpark abbiegen. Zum Cyperus-Park biegt man im Unteren Zwerchweg gleich rechts in die Berstädter Straße ab.

Streichelzoo

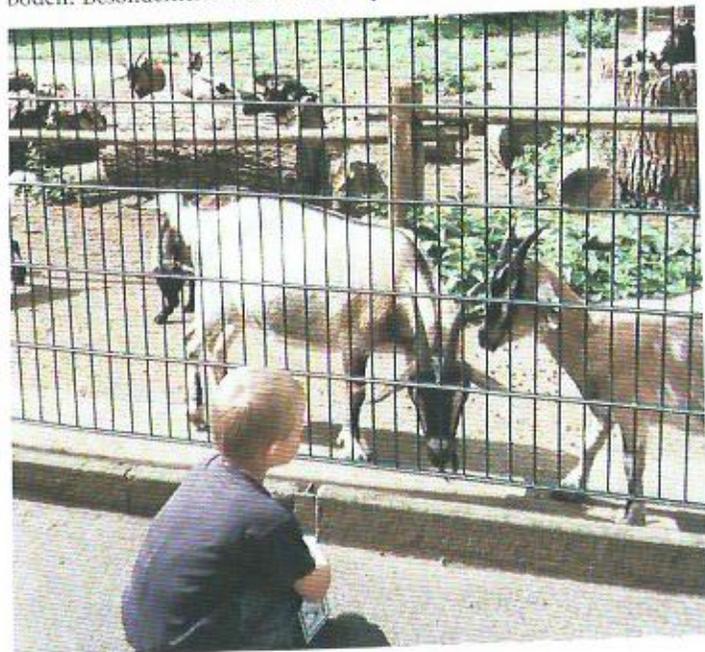
Wegen Renovierungsarbeiten ist der Streichelzoo im Jahr 2001 für mehrere Monate geschlossen. Nähere Angaben waren bei Drucklegung noch nicht bekannt.

Cyperus-Park

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 1. Oktober
sonn- und feiertags 9.00 – 12.30 Uhr
und 14.00 – 18.00 Uhr
Bei schlechtem Wetter geschlossen.

Wildpark Mainz-Gonsenheim

Ebenfalls weniger als einen Kilometer Weglänge hat ein Rundgang um das **Gonsenheimer Tiergehege**. Die Ziegenherde vermittelt hier einen interessanten Einblick in die tierische Rangordnung. Die kleinen Zicklein mit Automaten-Futter zu versorgen, erfordert viel List und Raffinesse, denn sofort boxt sich der „Boss“ brutal an die Knusperfront. Auch Luchs und Fuchs, Meerschweinchen, Kaninchen und Damwild lümmeln sich in den großzügigen Gehegen. Der Sportplatz-Kiosk offeriert Eis und auf der gegenüberliegenden Seite des Tierparks wartet ein toller Waldspielplatz auf bislang saubere Hosenböden. Besonderheit: unterirdische Sprechröhren!



Tierische Begegnung im Wildpark

Wie kommt man hin?

MVG-Buslinie 62 Haltestelle Wildpark.

Mit dem Auto in Gonsenheim der Beschilderung „Tierpark“ oder „Waldfriedhof (Parkplatz)“ folgen. Der Wildpark liegt an der Straße Am Sportfeld.

Öffnungszeiten: Jederzeit zugänglich, da man um das Gehege herum spaziert.

Eintritt: frei

Baumlehrpfad Vierzehn-Nothelfer-Kapelle

Steht man vor der Vierzehn-Nothelfer-Kapelle in Mainz-Gonsenheim, sieht man gleich rechts am Beginn eines Weges einen Info-Kasten. Dieser ist hoffentlich gefüllt, denn dann findet man darin ein Faltblatt zum hier beginnenden *Baumlehrpfad*. *Rote Punkte* kennzeichnen die durchnummerierten Bäume, die es zu erkennen gilt. Wer hat im Biologieunterricht gut aufgepasst? Anhand von Blättern, Nadeln oder Früchten sollte der jeweilige Baum zu identifizieren sein. Platane (P) und Trompetenbaum (T) sind mit Buchstaben markiert und somit leichter zu erkennen. Wenn man nicht gleich alle Bäume richtig benennt, hat man aber vielleicht etwas dazu gelernt? Die Lösung steht auf der Rückseite des Info-Blattes.

Der *Baumlehrpfad* schlängelt sich nur circa 500 Meter durch den Wald, führt aber etwa auf halber Strecke am Wildpark vorbei, womit sich eine Verlängerung des Spaziergangs durchaus anbietet.

Wie kommt man hin?

Gleiche Anfahrt wie zum Wildpark, die Straße Am Sportfeld aber bis zum Ende durchfahren und dann nach rechts in die Kapellenstraße abbiegen. Hier gibt es auch Parkplätze. Die Kapelle steht nach etwa 100 Metern auf der rechten Seite.

Einkehrmöglichkeit:

Wanderheim mit Biergarten, Kapellenstraße 44, 55124 Mainz-Gonsenheim, Telefon: 0 61 31/46 99 48. Geöffnet täglich ab 12.00 Uhr.

Walderlebnispfad Lennebergwald

Einen ganz kurzen Weg, aber dafür lang anhaltende Spannung und Unterhaltung bietet der *Walderlebnispfad* in Budenheim. Der

Lennebergwald gehört zu den trockensten und wärmsten Regionen Mitteleuropas und wurde auf Grund seines seltenen Artenreichtums an Pflanzen und Tieren als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Mittendrin steht das **Grüne Haus**, in dem man sich über den Wald, die verschiedenen Lebensräume und die Biotope informieren kann. Viele ausgestopfte einheimische Waldtiere, Tastkästen zum Fühlen, ein Mikroskop zum genaueren Hinschauen und ein kleines Info-Kino füllen den Sonntagnachmittag mit spannender Weiterbildung aus.

Hinter dem Grünen Haus geht es jetzt aber erst richtig los. Hier beginnt der *Walderlebnispfad* zum spielerischen Kennenlernen des Lennebergwaldes.

Dass verschiedene Holzarten auch unterschiedlich klingen können, erfahren kleine Waldmusiker an den *hängenden Hölzern*. Schlägt man das harte Eichenholz an, erklingt ein höherer Ton als auf weichem Kiefernholz. Auch auf dem *Waldxylophon* aus Douglasienstämmen kann jeder seine ganz persönliche Waldhymne komponieren.

Am *Baumtelefon* lässt sich testen, wie die Kommunikation im Wald funktioniert. Spielt einmal Eichhörnchen und haltet euer Ohr an den Stamm. Ein anderer aus der Ausflugsgruppe schlüpft in die Rolle des Marders und kratzt am Stamm. Ist das Eichhörnchen jetzt vorgewarnt?

Der *Lindenstamm*, der am Boden liegt, dient dem Gleichgewichtstraining. In den *Tastkästen* warten verschiedene Waldgegenstände auf Wahrnehmung mit Hilfe des Tastsinns.

Auch die Füße können tastend wahrnehmen, sie sind darin nur nicht so geübt, weil Mensch sie meist in Socken und Schuhen versteckt. Das ändert sich auf dem *Barfußpfad*! Schuhe aus und los spaziert über Stock und Stein im wahren Sinne des Wortes.

Eine besondere Attraktion ist der *Tierspurenpfad*. Scheue Waldtiere bekommen Wanderer ja nur selten zu Gesicht. Ihre Spuren sieht man häufiger, nur leider kann man sie oftmals nicht deuten und nimmt sie deshalb auch nicht wahr. Der *Tierspurenpfad* zeigt mindestens acht Spuren. Können ihr alle entdecken? Ich vertrate nichts, die Auflösung gibt ein Faltblatt zum *Walderlebnispfad*, das man im Grünen Haus erhält.

Wer hier zum gewieften Trapper wurde (engl. trap = Spur), der geht in Zukunft mit offenen Augen durch den Wald und erspürt natürlich viel mehr als jedes bleichgesichtige Greenhorn.

Wie kommt man hin?

Ab Mainz Hauptbahnhof mit ORN-Buslinie 6600 Mainz-Ingelheim bis Haltestelle Budenheim, Reitschule Schäfer. Der fünfminütige Fußweg in südlicher Richtung ist ausgeschildert.

Mit dem Auto von der A 60, Abfahrt Heidesheim/Budenheim, Richtung Budenheim. Nach drei Kilometern rechts ab auf den Wanderparkplatz „Forsthaus“ und „Grünes Haus“.

Information: Forstrevier Lenneberg, Grünes Haus, Im Wald 16, 55257 Budenheim
Telefon: 0 61 39/29 03 61

Von der Rausch zum Salzborn

Vom Parkplatz der Waldgaststätte „Rausch“ in Eltville führt ein etwa ein Kilometer langer Weg zur Mineralquelle Salzborn. Die Strecke ist sehr schattig, lässt aber ausreichend Sonne durch, so dass aufmerksame Spaziergänger mit etwas Glück heimische Schlangen beim Sonnenbad beobachten können. Besonders an den warmen Trockenmauern steigt die Chance, eine Äskulapnatter zu entdecken (Beschreibung siehe Kapitel 12).

Das Gebiet um die Salzquelle ist ein schöner Aufenthaltsort für Kinder, denn der Wald ist hier sehr licht, bietet massenhaft natürliches Spielmaterial wie Stöcke, Steine, Blätter und Zapfen und einen algenbedeckten grünen See. Wie wär's zur Erfrischung mit einem Schluck von dem salzigen Nass aus der Quelle? Schmackhaftere Getränke erhalten große und kleine Durstkehlen dann auf dem Rückweg im Biergarten mit Spielplatz der Waldgaststätte „Rausch“.

Wie kommt man hin?

Mit dem Auto von der L 3036 zwischen Martinthal und Eltville am Ortsrand von Eltville der Beschilderung „Rausch“ folgen.

Einkehrmöglichkeit:

Waldgaststätte, Wiesweg 93, 65343 Eltville, Telefon: 0 61 23/44 78.
Geöffnet mittwochs bis freitags von 15.00 – 24.00 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags von 11.00 – 24.00 Uhr (montags und dienstags Ruhetag).

Wassertretanlage Rauenthal

Die Chance, Schlangen zu entdecken, besteht auch auf dem Waldweg vom Sportplatz zur Wassertretanlage in Rauenthal. Aber keine Angst, gefährliche Schlangen gibt es hier nirgendwo. Der leicht ansteigende Weg führt durch den Schatten spendenden Wald geradewegs zum erfrischenden Ziel auf der linken Seite. Das nierenförmige

Tretbecken ist kniehoch mit Wasser gefüllt, also auch für Kinder geeignet, die vor eiskaltem Wasser nicht zurückschrecken. Plantschen und Spritzen ist natürlich nur erlaubt, wenn sonst niemand im Storchengang durch das Wasser wadet oder am Beckenrand sitzt!

Eingerahmt wird das kühle Nass von einer etwa 100 Quadratmeter großen Liegewiese, vier Ruhebänken und einer Weitsicht bis nach Mainz hinüber. Etwas oberhalb am Weg entspringt die Quelle, die das Wassertretbecken ständig mit Frischwasser versorgt.



Keine Angst: Eine Blindschleiche ist harmlos.

Wie kommt man hin?

Von der B 260 (Bäderstraße) nach Rauenthal abbiegen und der Beschilderung „Sportplatz“ folgen. Vor dem Sportplatz auf der rechten Seite befindet sich ein Parkplatz.

In Wiesbaden entlang des Rambachs

Einer der schönsten Spazierwege mitten in Wiesbaden verläuft als Verlängerung des Kurparks entlang des Rambachs bis zum Stadtteil Sonnenberg. Hinter dem östlichen Kurparkausgang beginnt der Weg, der sich knapp zwei Kilometer unter schattigen Bäumen vorbei an drei Spielplätzen, einem Ententeich und „Liege-, Spiel- und Tummelwiesen“ bis zur Straße „An den Hofwiesen“ hinzieht. Da es viele verschiedene Zugänge von den umliegenden Straßen gibt, kann man die Strecke beliebig abkürzen. Passionierte Baustellen-Kids sollten aber tap-

fer durchhalten, denn auf dem letzten – also nördlichsten – Spielplatz kann man einen feststehenden, aber dennoch beweglichen Bagger/Kran im Sandkasten bedienen.

Wer die drei Kilometer hin und zurück beispielsweise ab Zufahrt „Fichtestraße“ bewältigen möchte, sollte sich vielleicht mit Roller, Dreirad oder Kinderfahrrad mobilisieren. Die Strecke eignet sich also auch sehr für Kinderwagen, Fahrräder dürfen allerdings nicht überall im Park fahren, sondern müssen sich an den vorgeschriebenen Fahrradweg halten.

Verlängerungstipp 1: Noch etwa 500 Meter weiter der Beschilderung „Burg“ folgend, gelangt man zur *Burg Sonnenberg*. Der Burgfried ist jeden zweiten und vierten Samstag eines Sommermonats zwischen 14.00 und 16.00 Uhr geöffnet.

Verlängerungstipp 2: siehe Aukamm-Naturerlebnistal



Der richtige Spielplatz für Baggerführer

Wie kommt man hin?

Mehrere Zugangsmöglichkeiten von der Sonnenberger Straße, Parkstraße oder Fichtestraße.

ESWE-Buslinie 2, 16 oder 60 bis Haltestelle Gustav-Mahler-Straße oder Linie 18 bis Haltestelle Thermalbad.

Aukamm-Naturerlebnistal

Im oberen Aukammal gibt es seit 1986 den größten **Apothekergarten** Deutschlands. Von Mitte Juni bis Ende September finden hier jeden

Samstag um 15.00 Uhr kostenlose Führungen statt, die Interessierten die zahlreichen Heilpflanzen und Kräutergewächse näher bringen. Das mag Kindern ja etwas langweilig vorkommen, aber es gibt ja noch ganz viele andere Möglichkeiten. Mit der richtigen Führung des Aukamm-Naturerlebnistal-Vereins kann ein Spaziergang im **Aukammal** ebenso zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Egal ob es um Regenwürmer, Fledermäuse oder Herbstspinnen geht, ob man mehr über durchziehende Wasservögel, Amphibien oder Nisthilfenbau erfahren will, das Programm bietet die tollsten Exkursionen an. Dabei muss man noch zwischen Erlebnis-, Wissens- und Praxisexkursionen unterscheiden. Ganz besonders interessant ist beispielsweise ein Besuch im Lehrbienenhaus, wo man dem Imker bei der Arbeit zuschauen und sogar selbst Honig schleudern darf. Um das gesamte Angebot überschauen zu können, sollte man sich unbedingt das Saison-Programm zusenden lassen.

Wie kommt man hin?

Treffpunkt bei Führungen ist die Haltestelle Thermalbad der ESWE-Buslinie 18; zum Apothekergarten führen die Linien 7, 12, 20 bis 24 und 61 bis Haltestelle Plutoweg.

Apothekergarten

Öffnungszeiten: Von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Eintritt: frei

Information und Programm:

AUKAMM-NATURERLEBNISTAL e. V., c/o Tier- und Pflanzenpark Fasanerie, 65195 Wiesbaden, Telefon: 06 11/31 20 20, Fax: 31 49 36. Ansprechpartner sind Frau Hanson und Herr Fuhrmann (e-mail: Aukamm.Net@t-online.de)

Vom Hofgut Adamstal zum Waldhaus

Pferdenarren können auf dem **Hofgut Adamstal** einmal richtig Stallatmosphäre schnuppern. Hier bekommt man von allen Seiten Einblick in das Reiter- und Pferdeleben. In dem einen Stall wird gerade ausgemistet, während in der Reithalle Einzel- oder Gruppentraining stattfindet oder auch schon mal kleine Artisten für den Wiesbadener Kinderzirkus üben. Neugierige Pferdeliebhaber dürfen ruhig mal in die Pferdeboxen schauen, ob sie vielleicht ein Fohlen entdecken. Stärken kann man sich dann in der „Reiterklausur“ der Adamstaler.

Im Hofgut Adamstal wird übrigens das bisher noch relativ unbekanntes Mannschaftsspiel „Horse-Ball“ praktiziert. Wer sich

dafür interessiert, kann nähere Informationen telefonisch erfragen.

Will man überall einmal schnuppern, legt man auf dem Gut zu Fuß schon eine gute Strecke zurück. Wem das noch nicht ausreicht, der wende sich an der Parkplatzausfahrt nach rechts. Auf der asphaltierten Straße kommt man an Weiden und Wiesen vorbei nach etwa 500 Metern zum „Waldhaus im Adamstal“. In der Gartenwirtschaft stehen ein paar Spielgeräte, so dass sowohl Ausruhen als auch Aus-toben möglich ist, bevor man den Rückweg antritt.

Wie kommt man hin?

ESWE-Buslinie 50 bis Haltestelle Adamstal.

Von der B 54 am nördlichen Rand von Wiesbaden der Beschilderung folgen.

Information: Hofgut Adamstal, Telefon: 06 11/52 54 58

Einkehrmöglichkeit:

Waldhaus im Adamstal, Garten mit Spielplatz,

Telefon: 06 11/5 95 56. Geöffnet täglich ab 12.00 Uhr.

Hinweis:

Zusätzlich lassen sich die folgenden, im Buch beschriebenen Ziele der Rubrik „Kurze Wege für kurze Beine“ zuordnen:

Kapitel 1: Erholungsgebiet Auf der Lach in Rüdesheim

Kapitel 2a): Von der Bergstation der Seilbahn zur Adlerwarte und zum Niederwalddenkmal in Rüdesheim

Kapitel 3: Christian-Labonte-Weg mit Schloss Johannisberg

Kapitel 5: Zum historischen Weinverladekran in Oestrich-Winkel

Kapitel 6: Rund um Kloster Eberbach

Kapitel 7: Von der Freizeitanlage Virchowquelle zur Burg Scharfenstein in Kiedrich

Kapitel 8: Vom Sebastiansturm zur Kurfürstlichen Burg in Eltville

Kapitel 9: Durch den Schiersteiner Hafen

Kapitel 10: Der Schlosspark in Biebrich

Kapitel 12: Von Schlangenbad zur Wambacher Mühle

Kapitel 13: Zum Waldsee in Bad Schwalbach

Kapitel 14: Der Limeslehrpfad in Taunusstein-Orlen

Kapitel 15: Rund um den Goetheturm in Frauenstein

Kapitel 16: Freudenberg: Vom Schloss zum Haus Himmelreich

Kapitel 17: Ein Spaziergang durch das Weilburger Tal bis zum Spielplatz

Kapitel 17: Hohenstein: Steil hinauf (!) vom Bahnhof zur Burg

Kapitel 18: Vom Waldparkplatz Kreistanne zur Hallgarter Zange

Kapitel 19: Ein Spaziergang durch die Fasanerie

Kapitel 19: Von der Fasanerie zum ESWE-technicum

Kapitel 20: Ein Rundgang auf dem Neroberg in Wiesbaden, durch die Nerotalanlagen oder von der Talstation der Bergbahn zur Leichtweißhöhle

Kapitel 20: Ein Rundgang über die Freizeitanlage Alter Friedhof in Wiesbaden

Kapitel 22: Ein Rundgang über die Maaraue

Kapitel 24: Durch den Stadtpark/Rosengarten in Mainz

Kapitel 25: Ein Rundgang durch die Mainzer Innenstadt

Kapitel 26: Spaziergänge durch Volkspark, Hartenbergpark oder vom Drususwall zur Zitadelle in Mainz